

## rbbKultur

### „Nimm das Kind mit“ Rundfunkgottesdienst am 25. Dezember 2023 um 10 Uhr aus der Gedächtniskirche in Berlin

Predigt & Liturgie: Pfarrerin Kathrin Oxen  
Liturgie & Lektor:innen: Konfirmandinnen der KWG

Orgel: Sebastian Heindl  
Trompete: Andre Schoch

Nr.	Uhrzeit	Dauer	Wer & Wo?	Was?
<b>Beginn</b>				
1	10:00:00	0:30	Glocken vom Band	
2	10:00:30	3:00	Heindl/Schoch	<b>Orgelvorspiel</b>
3				
4	10:04:30	1:00	Livia/Ezra ALTAR	<b>Begrüßung</b> (Livia) Herzlich willkommen am Weihnachtsmorgen in unserer Kirche, hier in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin steht ein großer geschmückter Weihnachtsbaum und darunter ist die Krippe aufgebaut. Und über uns allen schwebt die goldene Christusfigur mit den weit ausgebreiteten Armen.  (Julius) Die Geschichte, um die es heute geht, ist aber nicht besonders weihnachtlich, wenn man sie zum ersten Mal hört. Es geht zwar auch um ein kleines Baby: Aber das heißt Mose und nicht Jesus. Und wir sind auch nicht in Bethlehem, sondern in Ägypten am Nil. Mit Ihnen hier und am Radio wollen wir zusammen suchen nach den Spuren von Weihnachten in dieser Geschichte.  (Livia) Wir sind Konfirmandinnen und Konfirmanden in dieser Gemeinde und werden heute mit Ihnen diesen Gottesdienst am Radio feiern. Wir finden es toll, dass uns so viele Menschen hören. Frühstücken

				Sie noch? Oder räumen sie gerade ein bisschen auf? Vielleicht bereiten Sie auch schon das Mittagessen vor und nachher kommt Besuch. Lassen Sie uns erst mal gemeinsam diesen Weihnachtsmorgen feiern!
5	10:05:00	0:30	Oxen ALTAR	<p><b>Votum</b> Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.</p> <p>Auch von mir ein herzliches Willkommen in diesem Gottesdienst. Schön, dass Sie alle da sind, hier in der Kirche, zuhause oder unterwegs. Wir singen jetzt das Lied: Herbei, o ihr Gläubigen, im Evangelischen Gesangbuch die Nr. 45. Wir singen die Strophen 1, 2 und 4.</p>
6	10:05:30	3:30	Gemeinde/ Orgel/ Trompete	<p>Intonation Lied: Herbei, o ihr Gläubigen (EG 45, 1, 2 und 4)</p>
7	10:09:00	1:30	Peter/ Orgel  ALTAR	<p><b>Lesung Johannes 1, 1-14 (auf Orgelmusik)</b> Von Anfang an gab es den, der das Wort ist. Er, das Wort, gehörte zu Gott. Und er, das Wort, war Gott in allem gleich. Dieses Wort gehörte von Anfang an zu Gott.</p> <p>Alles wurde durch dieses Wort geschaffen. Und nichts, das geschaffen ist, ist ohne dieses Wort entstanden. Er, das Wort, war zugleich das Leben in Person. Und das Leben war das Licht für die Menschen. Das Licht leuchtet in der Finsternis, aber die Finsternis hat es nicht angenommen.</p> <p>Er, das Wort, war das wahre Licht. Es ist in die Welt gekommen und leuchtet für alle Menschen. Er, das Wort, war schon immer in der Welt. Die Welt ist ja durch ihn entstanden. Aber sie erkannte ihn nicht. Er kam in die Welt, die ihm gehört.</p>

				<p>Aber die Menschen dort nahmen ihn nicht auf. Aber denen, die ihn aufnahmen, verlieh er das Recht, Kinder Gottes zu werden. Das sind alle, die an ihn glauben.</p> <p>Er, das Wort, wurde ein Mensch. Er lebte bei uns, und wir sahen seine Herrlichkeit. Es war die Herrlichkeit, die ihm der Vater gegeben hat – ihm, seinem einzigen Sohn. Er war ganz erfüllt von Gottes Gnade und Wahrheit</p>
8	10:10:30	1:00	Fritzi/ Julius PULT	<p>(Fritzi) Ich muss sagen, so richtig verstanden habe ich das nicht. Wer ist denn das Wort? Um wen geht es da? Wahrscheinlich ist die richtige Antwort wieder: Jesus. Genau wie im Konfirmandenunterricht</p> <p>(Julius) Ich dachte immer, erst war Gott da und dann kam Jesus. Darum geht es doch an Weihnachten, dass Jesus geboren wird. Aber wenn er schon immer da war, warum musste er dann noch geboren werden?</p> <p>(Fritzi) Ich finde, das passt schon irgendwie zu Weihnachten. Es ist ein Geheimnis und auch eine Überraschung, so wie gestern Abend unter dem Tannenbaum. Ich finde es jedenfalls schön, dass es Licht gibt trotz aller Finsternis. Und dass das Licht irgendwie stärker ist.</p>
9	10:11:30	0:30	Ezra ALTAR	<p><b>Hinführung zum Kyrie</b></p> <p>In unserem Konfi-Unterricht haben wir am Schluss immer eine Andacht. Dafür sammeln wir, was uns in der letzten Woche Sorgen gemacht oder uns erschreckt hat. Und wir sammeln, was uns gefreut hat und uns Hoffnung gibt. Kyrie, „Herr erbarme dich“ und Gloria „Ehre sei Gott“ singen wir dazu.</p> <p>Wenn ich an die letzte Woche vor Weihnachten denke, dann ist da natürlich immer noch der Krieg in der Ukraine und in Israel. So viele Menschen leiden. Ich denke aber auch an die, die kein schönes Weihnachten hatten, weil sie krank sind oder alleine. Oder weil es einfach nicht so geworden ist, wie sie es sich gewünscht haben. Auch in all dem Licht von Weihnachten gibt es noch Finsternis.</p>

				Wir singen:
10	10:12:00	0:30	Gemeinde	singt Kyrie EG 178.12 (dreimal)
11	10:12:30	0:30	Livia ALTAR	<p><b>Hinführung zum Gloria</b></p> <p>Auf Weihnachten haben wir uns alle gefreut, glaube ich. So viele Geheimnisse und Überraschungen und Geschenke. Und gestern Abend war es einfach schön. Alle versuchen nett zueinander zu sein und es gut miteinander zu haben. Zu Weihnachten sieht man unsere besten Seiten, finde ich. Und das bringt auch in die Finsternis ganz viel Licht.</p> <p>Wir singen:</p>
12	10:13:00	0:30	Gemeinde	singt Gloria aus EG 54
13	10:13:30	0:30	Orgel	Vorspiel zu EG 54
14	10:14:00	3:00	Gemeinde	Lied: Hört der Engel helle Lieder (EG 54, 1-3)
15	10:17:00	1:00	Oxen ALTAR	<p><b>Eingangsgebet</b></p> <p>Gott, du großes Geheimnis, aus dem Himmel bist du in diese Welt gekommen, mit einem Namen und einem Gesicht, ein Baby in Windeln. Als ein Kind bist du bei uns, klein und zart, wie alle Kinder. Hilf uns, dass wir mit dir so umgehen wie wir mit Kindern umgehen. Dass wir nach dir schauen, uns um dich kümmern, für dich sorgen, damit du groß wirst in unserem Leben. Und lass uns so auch mit all dem umgehen, was sich zart und klein in uns anfühlt, vor allem mit unserer Hoffnung. Du bist ein Wort und ein Mensch, du bist unser Anfang,</p>

				<p>du bist das Leben und das Licht für diese Welt, Amen</p> <p>Wir singen zu Lesung des Predigttextes das Lied „Vom Himmel hoch, da komm ich her“. Es steht im Evangelischen Gesangbuch unter der Nummer 25. Wir singen die ersten beiden Strophen und dann noch mehr.</p>
16	10:18:00	1:00	Orgel	Vorspiel zu EG 25
17	10:19:00	1:00	Gemeinde	Lied: Vom Himmel hoch (EG 25, 1 und 2)
18	10:20:00	1:00	Peter ALTAR	<p><b>Lesung Exodus 2, 1-4</b></p> <p>Und es ging hin ein Mann vom Hause Levi und nahm eine Tochter Levis zur Frau. Und sie ward schwanger und gebar einen Sohn. Und als sie sah, dass es ein feines Kind war, verbarg sie ihn drei Monate. Als sie ihn aber nicht länger verbergen konnte, nahm sie ein Kästlein von Rohr für ihn und verklebte es mit Erdharz und Pech und legte das Kind hinein und setzte das Kästlein in das Schilf am Ufer des Nils. Aber seine Schwester stand von ferne, um zu erfahren, wie es ihm ergehen würde.</p>
19	10:21:00	1:00	Livia PULT	<p><b>Ein besonderes Kind</b></p> <p>Auf einmal sind wir nicht mehr in Bethlehem, sondern in Ägypten. Dort herrscht der Pharao. Ihm geht es wie so vielen großen Herrschern. Eigentlich hat er Angst vor seinem Volk. Besonders vor dem Volk Israel. Und deswegen hat er ein schreckliches Gesetz gemacht: Alle kleinen Jungen sollen gleich nach der Geburt getötet werden. Eine Mutter hält sich nicht daran. Sie versteckt ihr Kind und als es nicht mehr geht, setzt sie es aus, am Flussufer, in einem Körbchen. Wie verzweifelt muss sie gewesen sein, um das zu tun? Auch der König Herodes, der herrschte, als Jesus geboren wurde, wollte alle kleinen Jungen töten lassen, weil er Angst hatte, dass ein neuer König unter ihnen sein könnte. Jesus musste deswegen als Baby fliehen. Und zwar nach Ägypten. Manchmal wiederholen sich die Geschichten und die Geschichte. Und leider vor allem die schrecklichen.</p>
20	10:22:00	2:00	Orgel/ Gemeinde	Intonation und Lied EG 25, 5-7
21	10:24:00	1:00	Julius	<b>Ein Korb wie eine Arche</b>

			PULT	Dieser kleine Korb, in dem das Kind gelegen hat, der kam auch schon mal in der Bibel vor. Nur viel, viel größer. Als Noah damals die Arche gebaut hat, benutzte er auch Erdharz und Pech, um alles abzudichten. So wird es beschrieben, genau wie jetzt. Das Kind schwimmt also in einer Mini-Arche. Allerdings ganz allein. Oder auch nicht. Denn seine Schwester war ja noch da und sie hat das Kästchen mit ihrem kleinen Bruder darin bestimmt nicht aus dem Blick gelassen. Man kann sich Hoffnung machen, dass dieses Kind gerettet wird. So wie damals die Menschen und Tiere auf der Arche.
22	10:25:00	0:30	Peter/ Livia ALTAR PULT	<b>Lesung Exodus 2, 5 und 6</b> (Peter)Und die Tochter des Pharao ging hinab und wollte baden im Nil, und ihre Dienerinnen gingen am Ufer hin und her. Und als sie das Kästlein im Schilf sah, sandte sie ihre Magd hin und ließ es holen. Und als sie es aufat, sah sie das Kind, und siehe, das Knäblein weinte. Da jammerte es sie, und sie sprach: <b>(Livia) Es ist eins von den hebräischen Kindlein.</b>
23	10:25:30	2:00	Orgel/ Gemeinde	Intonation und Lied EG 25, 9-11
24	10:27:30	1:00	Peter/ Livia/Fritzi ALTAR PULT	<b>Lesung Exodus 2, 7-10</b> Da sprach seine Schwester zu der Tochter des Pharao: <b>(Fritzi) Soll ich hingehen und eine der hebräischen Frauen rufen, die da stillt, dass sie dir das Kindlein stille?</b> Die Tochter des Pharao sprach zu ihr: <b>(Livia) Geh hin.</b> Das Mädchen ging hin und rief die Mutter des Kindes. Da sprach die Tochter des Pharao zu ihr: <b>(Livia) Nimm das Kindlein mit und stille es mir; ich will es dir lohnen.</b> Die Frau nahm das Kind und stillte es. Und als das Kind groß war, brachte sie es der Tochter des Pharao, und es ward ihr Sohn, und sie nannte ihn Mose; denn sie sprach: <b>(Livia) Ich habe ihn aus dem Wasser gezogen</b>

25	10:28:30	1:00	Fritzi PULT	<p><b>Eine Mutter und ein Kind</b></p> <p>Die große Schwester hat gut auf ihren kleinen Bruder aufgepasst. Sie hätte bestimmt auch nicht zugelassen, dass das er auf dem Nil davontreibt. Aber jetzt ist er tatsächlich wieder zu seiner Mama zurückgekommen. Und nun bekommt sie sogar noch Geld dafür, dass sie ihr eigenes Kind stillt. Erst als er groß ist, muss er wieder zur Tochter des Pharao zurück.</p> <p>Diese Geschichte geht wirklich gut aus. Und irgendwie sind nur Frauen dabei. Die Mutter, die große Schwester, die Tochter des Pharao, eine Magd. Alle zusammen retten sie den kleinen Jungen. Und der große mächtige Pharao bekommt überhaupt nichts davon mit. So mächtig, wie er denkt, ist der Pharao wohl nicht. Vielleicht sind in Wirklichkeit die stärker, die andere lieb haben, auf sie aufpassen und die füreinander sorgen.</p>
26	10:29:30	0:30	Orgel/ Gemeinde	Intonation und Lied EG 24, 15
27	10:30:00	00:30	Ezra PULT	<p><b>Hinführung Glaubensbekenntnis</b></p> <p>In jedem Gottesdienst sagen wir gemeinsam, woran wir glauben. Wir sprechen ein Bekenntnis. Auch hier ist es so, wie mit der Bibel:</p> <p>Nicht alles versteht man gleich, einiges erst später, manches auch nie.</p> <p>Aber wir sprechen ja zusammen.</p> <p>Wo ich nicht weiterkomme oder was ich so nicht sagen könnte, das sagt dann vielleicht jemand anders. Denn wir glauben ja nicht alleine, jede und jeder für sich. Wir glauben zusammen.</p>
28	10:30:30	1:30	Oxen ALTAR	<p><b>Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel</b></p> <p>Wir glauben an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen, der alles geschaffen hat, Himmel und Erde, die sichtbare und die unsichtbare Welt.</p> <p>Und an den einen Herrn Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn, aus dem Vater geboren vor aller Zeit: Gott von Gott, Licht vom Licht,</p>

				<p>wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater; durch ihn ist alles geschaffen. Für uns Menschen und zu unserm Heil ist er vom Himmel gekommen, hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden. Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus, hat gelitten und ist begraben worden, ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift und aufgefahren in den Himmel. Er sitzt zur Rechten des Vaters und wird wiederkommen in Herrlichkeit, zu richten die Lebenden und die Toten; seiner Herrschaft wird kein Ende sein.</p> <p>Wir glauben an den Heiligen Geist, der Herr ist und lebendig macht, der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht, der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird, der gesprochen hat durch die Propheten, und die eine, heilige, allgemeine und apostolische Kirche. Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden. Wir erwarten die Auferstehung der Toten und das Leben der kommenden Welt. Amen.</p> <p>Wir singen nun das Lied „Jauchzet, ihr Himmel“, die Nummer 41 im Evangelischen Gesangbuch, die Strophen 1, 4 und 5.</p>
29	10:32:00	3:00	Orgel/ Gemeinde	Lied: Jauchzet, ihr Himmel (EG 41, 1, 4 und 5) Melodie EG 316



30	10:35:00	2:00	Livia/Fritzi/ Ezra/Julius ALTAR UND PULT	<p><b>Hinführung zur Predigt</b></p> <p>(Livia) So, wo sind wir jetzt? Erst waren wir ganz am Anfang, dann in Ägypten am Ufer des Nils. Und eigentlich ist doch Weihnachten in Bethlehem, oder nicht? Und was hat Mose nun mit Jesus zu tun? Geheimnisse sind ja was Schönes. Aber mir ist es jetzt ein bisschen zu rätselhaft gerade.</p> <p>(Julius) Es geht beide Male um ein kleines Kind, aus dem jemand Großes wird. Mose trifft ja später als Erwachsener den Pharao nochmal. Da soll er das ganze Volk Israel aus der Sklaverei freilassen. Und Mose schafft es auch, dass sie aus Ägypten weggehen können. Und dann kommen sie in das Land, in dem dann viel, viel später Jesus geboren wird. Es ist eine große Geschichte. Alles hängt miteinander zusammen. Und der Anfang ist eben das kleine Baby im Schilf. Ohne Mose gäbe es Jesus nicht.</p> <p>(Fritzi) Ich finde an der Geschichte gut, dass sie ein gutes Ende hat. Und dass die Frauen das so miteinander abmachen, ohne dass der Pharao etwas mitbekommt. Er hat viel weniger Macht, als man denkt. Erst denkt man, es ist eine ganz schlimme Geschichte und das Baby ertrinkt vielleicht. Und dann wird es noch richtig schön am Ende. Sowas wünscht man sich doch eigentlich immer, dass so etwas passiert. Dass etwas endlich mal gut ausgeht und nicht alles immer noch schlimmer wird.</p> <p>(Ezra) Ich finde auch, dass die Geschichte Hoffnung macht, gerade jetzt. Wir brauchen nicht noch mehr Pharaonen auf der Welt. Und darum geht es auch in der Weihnachtsgeschichte: Alle suchen den neugeborenen König und dann ist das bloß ein Baby in einer Futterkrippe. Weihnachten ist eine große Überraschung und ein Geheimnis. Auch am Tag danach, wenn alle Geschenke ausgepackt sind.</p>
31	10:37:00	3:00	Orgel/ Gemeinde	Lied: Gott aus Gott und Licht aus Licht (Singt Jubilate 4, 1-4 und 7) Melodie EG 4
32	10:40:00	8:00	Oxen KANZEL	<b>Predigt</b>
33	10:48:00	3:00	Orgel/ Trompete	Musik
34	10:51:00	4:00	Oxen/ Konfis	<b>Fürbittengebet</b>

			ALTAR	<p>(Fritzi) Guter Gott,  du bist ein Geheimnis in dieser Welt  und du kommst in Geschichten zu uns,  ein Baby in einem Körbchen im Nil,  ein Baby in einer Krippe.  Wir bitten dich: Mach uns neugierig auf dich,  damit wir dich suchen in dieser Welt,  so wie die Hirten und die Weisen dich gesucht haben.  Lass uns das Kind mitnehmen, dass wir gefunden haben,  in die Zeit nach Weihnachten und in unser Leben.</p> <p>(Julius) Guter Gott,  wir bitten dich für die Kinder in dieser Welt,  die kleinen und die großen.  Sie leiden am meisten darunter,  wenn die großen Herrscher Kriege machen.  Wir bitten dich für die Kinder in der Ukraine,  wir bitten dich für die Kinder aus der Ukraine,  die jetzt hier bei uns leben.  Wir bitten dich für die Kinder in Israel und im Gaza-Streifen.  Schick ihnen allen Menschen, die auf sich aufpassen,  die sie retten und sie beschützen.</p> <p>(Livia) Guter Gott,  wir bitten dich für die Kinder hier in unserer Stadt  und in unserem Land, denen es nicht so gut geht wie uns  die keine Geschenke bekommen haben und kein schönes Fest hatten.  Es muss gerecht zugehen in dieser Welt,  und in unserem Land.  Alle müssen eine Chance auf ein gutes Leben haben.  Das willst du, Gott</p>
--	--	--	-------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

				<p>Zeig uns, wie wir dir dabei helfen können.</p> <p>(Ezra) Guter Gott, wir bitte dich, dass wir etwas mitnehmen von diesem Weihnachten, nicht nur Süßigkeiten und Geschenke. Wirklich brauchen tun wir etwas anderes: Hoffnung und Zuversicht, Gemeinschaft und Freude. Schenk uns das in allen Tagen, die jetzt kommen. Sei du unser Licht in der Finsternis.</p> <p>(Oxen) Wir beten gemeinsam: <b>Vaterunser</b></p>
35	10:55:00	0:30	Oxen ALTAR	<b>Segen</b>
36	10:55:30	3:00	Orgel/ Trompete/ Gemeinde	Intonation und Lied: O du fröhliche (EG 44, 1-3)
37	10:58:30	1:30	Orgel/ Trompete	Musik